

K: K ŠIRJAEW (1926—1928), K MEUSEL (1943), TK MINJAEW (1962), TK ŠMARDÁ (1963), TK GROSSHEIM (1950), K Eesti NSV Fl. (1959).

Nachtrag: Weitere Fundorte im westbaltischen Gebiet (vgl. TK MINJAEW 1962).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: LE BRUN (1959), MATUSZKIEWICZ (1959), SKWORZOW (1963).

248c *Vicia pisiformis* L.

Tax.: *V. pisiformis* gehört zusammen mit *V. dumetorum* (vgl. K 248d) zur sect. *Vicilla* (SCHUR) ROUY des subgen. *Cracca* (MEDIK.) GAMS.

V. pisiformis ist eine klar umgrenzte, leicht kenntliche Art, sie ändert wenig ab.

Chor.: Vor allem in der planar-kollinen Stufe, steigt in den Alpen im Wallis bis 820 m, in Südtirol bis 1050 m. Fehlt in den Sandgebieten Norddeutschlands. Die Angabe von Konstantinopel (schon von GAMS in HEGI 1923 bezweifelt) wird von RECHINGER (1938) nicht erwähnt.

K: K CHRISTIANSEN in KIRCHNER, LOEW et SCHROETER (1938), TK STEFANOW (1943), TK FISCHER (1959), TK MEUSEL (1943), TK ŠMARDÁ (1963), TK SNARSKIS (1954).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BELDIE (1958), LE BRUN (1958), MOLINIER (1958), STOJANOW (1959), FEKETE (1960), ŽERTOVA (1960), SKWORZOW (1963).

248d *Vicia dumetorum* L.

Tax.: Vgl. Erläuterung zu *V. pisiformis* K 248c! Auch diese Art ändert nur wenig ab.

Chor.: In den Westalpen bis 1300 m, in den Schweizer Alpen bis 1000 m, in der Herzegowina bis 1200 m aufsteigend. Die Angabe für Südostrußland erscheint sehr fraglich, von FEDTSCHENKO (1930) wird die Art nicht erwähnt. Aus Mittelrußland nur einige irrtümliche Angaben. Von MAJEWSKI (1964) nicht erwähnt, aber von STANKOW et TALLJEW (1957) für das Gebiet von Kursk angegeben. Bei Konstantinopel nur nach SIBTHORP (BOISSIER 1872), von RECHINGER (1938) nicht bestätigt. Zwischen Donau und Theiß isolierte Einzelfunde (FEKETE 1960 briefl.). Die Angabe von Zypern (Omodos nach KOTSCHY) nach HOLMBOE (1914) sehr fraglich. Irrtümlich sind nach LE BRUN (1958 briefl.) auch die Angaben von den Pyrenäen und aus Südspanien.

K: TK STEFANOW (1943), TK JESSEN (1931).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BELDIE (1958), LE BRUN (1958), MOLINIER (1958), STOJANOW (1959), FEKETE (1960), ŽERTOVA (1960).

249a *Vicia cassubica* L.

Tax.: Zusammen mit *V. orobus*, *V. sparsiflora* (vgl. K 249b), *V. sylvatica*, *V. altissima* (vgl. K 249c), *V. dumetorum*, *V. pisiformis* und ihren Verwandten (vgl. K 248c) gehört *V. cassubica* zum subgen. *Cracca* (MEDIK.) GAMS sect. *Vicilla* (SCHUR) ROUY. Im Kaukasus kommt außer unserer Art noch die nach FEDTSCHENKO in Fl. SSSR (1948) nahe verwandte *V. abbreviata* FISCH. ex SPRENG. vor (zwischen 1000 und 2500 m).

V. cassubica ist mäßig variabel. Der systematische Wert der aus Bosnien beschriebenen var. *bosniaca* BECK ist zweifelhaft. In Griechenland kommt nach HALACSY (1902) nur var. *adriatica* FREYN vor, die nach Norden bis Dalmatien und Istrien reicht.

Nah verwandt ist *V. pseudocassubica* RECH. f. aus Ostafghanistan (Nuristan), vgl. RECHINGER (1957).

Chor.: Die Angabe aus Piemont (FIORI 1923—1925) wurde in einer Korrektur von PIGNATTI (1961) nicht bestätigt, ebenso die von GAMS in HEGI (1923) aufgeführten Funde aus Südtirol (Bozen, Meran, Brixen usw.). Zu *V. cassubica* gehören wohl auch die Angaben von *V. orobus* aus den Departements Gironde und Dordogne (vgl. Erläuterung zu K 249b).

K: K CHRISTIANSEN in KIRCHNER, LOEW et SCHROETER (1938), TK JESSEN (1931), TK STEFANOW (1943), TK FAEGRI (1960), TK STERNER (1922), TK RAABE (1956), TK CHRISTIANSEN (1926, 1953), TK SNARSKIS (1954), TK Eesti NSV Fl. (1959).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BELDIE (1958), ABBAYES (1958), BOLÓS (1959), GAMS (vid. 1959), MAYER (vid. 1959), STOJANOW (1959), ŽERTOVA (1960), ZOLYOMI (1960), PIGNATTI (1961).

249b *Vicia orobus* DC.

Tax.: Zur Stellung der beiden dargestellten Arten vgl. auch die Erläuterung zu *V. cassubica* L. (K 249a). Zur „Gesamtart *Vicia orobus*“ rechnen ASCHERSON et GRAEBNER (1909) außer den beiden dargestellten gelbblühenden Arten noch die blaublühende *V. montenegrina* ROHLENA aus Bosnien und Montenegro.

V. orobus und *V. sparsiflora* TEN. ändern nur schwach ab.

Chor.: Bei den Angaben aus den Ebenen Westfrankreichs (Gironde, Dordogne) handelt es sich vielleicht um Verwechslungen mit *V. cassubica* L. (LE BRUN 1960 briefl.; vgl. auch DUPONT 1962). Die Art ist vorwiegend montan verbreitet.

Auf Seeland nach CHRISTIANSEN in KIRCHNER, LOEW et SCHROETER (1938) ausgestorben. Nach PINTO DA SILVA (1961) in Portugal neu gefunden. Bei Orb (Spessart) nach MERXMÜLLER (1963 mdl.) nur eingeschleppt.

K: K TROLL (1926), K CHRISTIANSEN in KIRCHNER, LOEW et SCHROETER (1938), K PODLECH (1958 mskr.), TK JESSEN (1931), TK FAEGRI (1960), TK STEFANOW (1943).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1960), LE BRUN (1960).

249c *Vicia sylvatica* L.

Tax.: Über die Stellung der beiden dargestellten Arten vgl. Erläuterung zu *V. cassubica* L. (K 249a). *V. altissima* DESF. ist nach ASCHERSON et GRAEBNER (1909) eng mit *V. sylvatica* verwandt.

Chor.: *V. sylvatica* ist in Zentraleuropa vorwiegend kollin – montan – (subalpin) verbreitet, sie steigt in den Bayrischen Alpen bis 1950 m, in Tirol bis 2200 m. In Westsibirien ist die Art nach KRYLOW (1933) ein charakteristischer Begleiter der Nadel-Mischwälder der südlichen Waldzone. In Transbaikalien wächst sie im Nertschinsker Gebiet nach Fl. Sabaikalja (1954), bei POPOW (1957) von dort nicht angegeben.

V. altissima wächst in Wäldern und Gebüsch in der Nähe der Meeresküsten.

K: K FISCHER nach MURATOWA in KIRCHNER, LOEW et SCHROETER (1938), K SAXER (1955), TK JESSEN (1931), TK SUOMINEN (1961).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: JOVET (1959), LE BRUN (1959), MAYER (vid. 1959).

249d *Vicia cracca* L.

Tax.: Außer *V. cracca* wurden einige Verwandte aus dem subgen. *Cracca* (MEDIK.) GAMS, sect. *Eucracca* GREN. et GODR. dargestellt. FEDTSCHENKO in Fl. SSSR (1948) stellt dazu nur perennierende Arten. In der Sowjetunion ist die Sektion durch 12 Arten vertreten, die vorwiegend ostmediterrän – orientalisches verbreitet sind und zum großen Teil in der Karte von *V. tenuifolia* (K 250a) mit erfaßt wurden. Von ASCHERSON et GRAEBNER (1909) werden in der Sektion auch kurzlebige Arten wie *V. pseudocracca* BERTOL. und *V. villosa* ROTH eingeschlossen (zusammen etwa 25 Arten, meist im Mittelerrangebiet).

V. lilacina LEDB. [Syn.: *V. cracca* var. *lilacina* (LEDB.) KRYL.] gehört zu den ursprünglichsten Typen der Gattung. In *V. variabilis* FREYN et SINT. wurde *V. grossheimii* EKVTIM. [Syn.: *V. variabilis* var. *subalpina* GROSSH.] mit eingeschlossen. Vielleicht steht *V. variabilis* *V. tenuifolia* ROTH (vgl. K 250a) näher.

V. galloprovincialis POIR. wird bisweilen als Subspezies zu *V. cracca* gestellt [Syn.: *V. cracca* ssp. *gerardi* GAUD.; *V. incana* auct. vix GOUAN].

V. cracca ist sehr variabel, den Formen wird sehr verschiedener Rang zugesprochen.

Chor.: Die Angaben von *V. cracca* aus Algerien (DEFONTAINE) wird schon von BATTANDIER et TRABUT (1888) nicht mehr bestätigt. Im südlichsten und südwestlichsten Grönland (60° 50') sowie im sm – b Am ist die Art eingeschleppt worden. In den nördlichsten Teilen von Skandinavien nach GAMS in HEGI (1923) an menschliche Siedlungen gebunden, aber in Island heimisch. Der isolierte Fundort von *V. cracca* in Afghanistan geht zurück auf eine Angabe von RECHINGER (1957). *V. cracca* steigt in Südnorwegen bis 1200 m, in Tirol bis 2180 m auf. *V. galloprovincialis* wächst im Wallis noch bei 2130 m.

Nachtrag: Nach LIU (1927—28) bei Kalgan in Chili.

K: *V. cracca*: K FISCHER nach MURATOWA (1938), TK ŠMARDÁ (1961), TK JONES et FULLER (1955). *V. galloprovincialis*: K ŽERTOVA (1962), TK STEFANOW (1943), TK QUEZEL (1957).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1959), HOSOKAWA (1959), JOVET (1959), LE BRUN (1959).